

## **Probekapitel**

### **Colin Goldner: Vorsicht Tierheilpraktiker**

#### **3.4. B.V.I.-Institut**

Das *B.V.I.-Institut – Aus- und Fortbildung alternative Tiermedizin* mit Geschäftssitz in Wiehl ist eine klassische Fernlehreinrichtung: die angebotenen „Studiengänge“ werden per eMail – *B.V.I.* steht als Kürzel für „Bildung Via Internet“ – oder in Form von Lehrbriefen per Post versandt. Eine weitergehende Betreuung der „Studierenden“ seitens der Schule gibt es nicht.

In den Studieninformationen wird als Besonderheit des Kursangebotes hervorgehoben, es handle sich bei *B.V.I.* um das „einzigste Institut in Deutschland, das eine tierartspezifische und fachspezifische Aus- und Weiterbildung anbietet“. Abgesehen davon, dass sich durchaus auch an anderen Einrichtungen tierartspezifische Ausbildungsgänge finden lassen – das Kurator-Institut beispielsweise bildet zum „Pferdeheilpraktiker“ aus, das Bildungswerk für therapeutische Berufe in hundespezifischer Bioresonanztherapie oder Akupunktur –, erscheinen die von *B.V.I.* angebotenen Kurse und Kurskombinationen zur Behandlung von Hunden, Katzen, Pferden und Nagern nur schwer voneinander unterscheidbar.

Soweit den reichlich verworrenen Angaben des vom *B.V.I.* versandten beziehungsweise ins Netz gestellten Informationsmaterials gefolgt werden kann, beinhaltet der Kurs „Tierheilpraktiker: Tierartspezifische Ausbildung Hund“ eine sowohl „didaktisch als auch pädagogisch aufbereitete“ Unterweisung in Aroma-, Bach-Blüten-, Farb-, Phyto- und Verhaltenstherapie sowie Homöopathie und Akupressur und kostet, einschließlich eines Abschlussdiploms, 2.200 Euro. Hundespezifische Bach-Blütentherapie und Akupressur sind auch als „Einzelstudiengänge“ zu belegen (je 470 Euro), desgleichen unspezifische Bach-Blütentherapie für sämtliche Tierarten (470 Euro). Desweiteren kann hundespezifische Bach-Blütentherapie auch mit Verhaltenstherapie kombiniert werden, wahlweise auch Verhaltenstherapie mit hundespezifischer Akupressur (je 2.050 Euro). Verhaltenstherapie gibt es gleichwohl auch als „Einzelstudiengang“ (1.660 Euro). Ähnlich kombinier- und untereinander austauschbar stellen sich auch die sonstigen Programme des *B.V.I.-Instituts* zur Ausbildung von Katzen-, Pferde- und Nagerheilpraktikern dar.<sup>1</sup>

Das *B.V.I.-Institut* ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierheilpraktiker (ADT) sowie des Freien Verbandes Deutscher Heilpraktiker (FVDH).

#### **3.5. Schulungsinstitut für Tierheilpraktiker**

Das in Bonn ansässige *Schulungsinstitut für Tierheilpraktiker* (*SIT*) führt nur ein einziges Bildungsangebot im Programm: einen Fernlehrgang zum „diplomierten Tierheilpraktiker“, der mittels einer zu erwerbenden „Studiensoftware-CD“ am heimischen Computer zu absolvieren ist. Die einzelnen Studienabschnitte werden regelmäßig, das heißt: nach Entrichtung der monatlichen Kursgebühren, durch einen per eMail übermittelten Code freigeschaltet.

In den Studienausschreibungen des *SIT* steht in merkwürdiger Formulierung zu lesen: „Der Tierheilpraktiker als umfangreiche Ausbildung befähigt Sie zu einem selbständigen Arbeiten mit Tieren allgemein, wobei wir unseren Schwerpunkt auf Hunde legen. Unsere Ausbildung unterliegt vor allem einem individuellen Lernplan, der Sie befähigt, nicht nur Krankheiten zu diagnostizieren, sondern auch entsprechend zu behandeln.“ Zu den per CD fernunterrichteten Verfahren zählen Homöopathie, Akupressur, Phytotherapie, Bach-Blütentherapie, Aromatherapie und Farbtherapie.

Die *SIT*-Ausbildung zum Tierheilpraktiker kann nur in Kombination mit einer Ausbildung zum „Verhaltenstherapeuten Hauptschwerpunkt ‘Fachrichtung Hund’“ absolviert werden, die auf der „Studiensoftware-CD“ mitenthalten ist. Aufgrund praktischer Erfahrung sei man zu der Auffassung gelangt, dass es für die „spätere Arbeit als Tierheilpraktiker unablässig ist, sich auch im verhaltenstherapeutischen Bereich auszukennen. Dies gilt natürlich auch umgekehrt. Ein Hund lässt sich zum Beispiel am effektivsten therapieren, wenn auch sein Verhalten und seine Reaktionen gedeutet werden können. Oder umgekehrt, manches nicht zu akzeptierende

Verhalten eines Hundes ist auf körperliche Ursachen zurückzuführen. Sie sehen, eins gehört zum anderen, deshalb haben wir eine sinnvolle Kombination aus zwei Studiengängen miteinander verbunden.“ Der Lehrgang umfasst laut Ausschreibung „Allgemeine Einführung in die Verhaltenstherapie, Verschiedene Verhaltensweisen bei Hunden (u.a. Meideverhalten, Aggression, Angst, Stress, Gehorsamsprobleme), Verschiedene Therapieansätze, Kommunikation mit dem Hund, Kommunikation mit dem Hundehalter, Welpentraining“ [sic!].<sup>2</sup> Um es zu wiederholen: es handelt sich um einen *Fernkursus* ohne den geringsten Praxisanteil.

Die Verknüpfung von Tierheilpraktik und Verhaltenstherapie, so das Institut, habe sich „als sehr effizient bei unseren Studenten bewährt und spart gleichzeitig auch Geld“. Der Kombikurs beläuft sich auf 2.600 Euro, nach Abschluss sämtlicher Studienabschnitte wird ein eigenes „Diplom“ erteilt. Das *SIT* firmiert ausdrücklich als Mitglied der *Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tierheilpraktiker* (ADT).

### 3.6. VetSchool London

Seit Mitte der 1990er bietet eine so genannte *VetSchool London* Fernlehrgänge in „Tierpsychologie“, „Tierernährung“ und „Alternativer Tiermedizin“ an. Angeschlossen an eine *Open University of Veterinary Science* führen diese Kurse zu (vorgeblich) akademischen Abschlussgraden in „Animal Psychology“, „Veterinary Naturopathy“ oder „Veterinary Science“.

Ganz offenkundig handelt es sich bei besagter *Open University of Veterinary Science* um eine real gar nicht existierende Einrichtung, die lediglich ein Postfach in London unterhält, um den Eindruck eines britischen Firmensitzes zu erwecken; das gleiche gilt für ein so genanntes *International Higher Education Institute London*, über das die Kurse beziehungsweise Abschlussgrade der *Open University of Veterinary Science* approbiert seien. Die Korrespondenz der *VetSchool London* wird vom bayerischen Mainburg aus geführt.<sup>3</sup>

Interessenten an einem der in zahlreichen Tiermagazinen angepriesenen deutschsprachigen „Studiengänge“ müssen zur Anforderung näherer Informationen erst einmal einen Betrag von drei Euro (in deutschen Briefmarken) an eine Postfachanschrift in London schicken.<sup>4</sup> Sie erhalten dafür die Studienbedingungen sowie einen Antrag zur „Immatrikulation zum Studium der Veterinärwissenschaften/Tiernaturheilkunde an der *VetSchool London of the Open University of Veterinary Science*“. Das Fernstudienmaterial, wie es in diesen Unterlagen heißt, sei „leicht verständlich, so dass eine höhere Schulbildung nicht erforderlich ist“. Am wenigsten müsse eine Hochschulzugangsberechtigung vorgelegt werden: „Nutzen Sie die Möglichkeiten zum Studium an einer EU-Universität ohne Abitur“. Im Übrigen könne das gesamte Studium bequem von zu Hause aus absolviert werden: „Eine Anwesenheit in London ist – auch für Diplomprüfungen – nicht erforderlich.“<sup>5</sup>

Das angebotene „Studium der Tierpsychologie“ umfasst fünfzehn Lehrbriefe (Grundlagen [4], Hund [4], Katze [4], Pferd [3]) zu je 190 Euro und führt nach Beantwortung eines 50 Fragen umfassenden Prüfungsbogens (31 Fragen müssen richtig beantwortet sein) zum akademischen Grad eines „Bachelor of Animal Psychology“. Aufbauend darauf kann über weitere vierzehn Lehrbriefe (Ernährungsphysiologie [9] und Tierhomöopathie [5]) der Grad eines „Master of Veterinary Science“ (bzw. eines „Master of Veterinary Naturopathy“) erworben werden. Gesamtkosten für den Master-Studiengang, einschließlich 300 Euro Einschreibe- und 650 Graduierungsgebühr: 6.460 Euro. Der Erwerb des „Doctor of Veterinary Science“-Grades verdoppelt den Kostenaufwand. Die unleserlich signierten Urkunden werden gegen Einreichung des letzten Schecks an das Kontaktpostfach – es gibt weder eine reale Adresse noch eine Kontoverbindung – per Post versandt.

Es erübrigt sich der Hinweis, dass die Abschlüsse der *VetSchool London of the Open University of Veterinary Science* keinerlei rechtlichen Wert in sich tragen (auch wenn in Tierzeitschriften immer wieder von „internationaler Anerkennung“ die Rede ist<sup>6</sup>); sie dienen, wie die Diplome anderer Tierheilpraktikerschulen auch, bestenfalls als (teurer) Wandschmuck. Gleichwohl das Führen der von der *Open University of Veterinary Science* verliehenen Pseudograde nach Paragraph 132a StGB ausdrücklich verboten ist – es besteht Verwechslungsmöglichkeit zu tatsächlich bestehenden akademischen Graden in Veterinärmedizin –

, lassen sich allenthalben Werbeanzeigen von *VetSchool London*-Absolventen finden, die ganz ungeniert unter dem Signet „Doctor of Veterinary Science“, meist abgekürzt zu „DVS“, auftreten. Nicht selten tauchen Absolventen der Londoner Pseudouniversität als Dozenten an (Tier-)Heilpraktikerschulen auf: eine Andrea Delveaux beispielsweise, „Bachelor of Animal Psychology“ und „Master of Veterinary Science“ besagter Einrichtung, leitet an den *Paracelsus*-Heilpraktikerschulen den Ausbildungsgang „Tierpsychologie“, der mithin zu Diagnose und Therapie tierischer Verhaltensstörungen befähigt.<sup>7</sup> In ihrer privaten Praxis für Homöopathie, Bach-Blüten- und Verhaltenstherapie in Oberhausen firmiert Frau Delveaux frech unter dem Signet „Veterinärwissenschaften“.<sup>8</sup> Eine andere Absolventin, Katrin Julia Fiegert, leitet als „Doctor of Veterinary Science“ bei *Paracelsus* den Lehrgang „Tierakupunktur“.

Laut verschiedener Werbeeinträge im Internet haben sich Absolventen der *VetSchool London of the Open University of Veterinary Science* sowie des offenkundig gleichermaßen nur auf dem Papier existierenden *European College of Ethology* (auch: *Europäisches College für Verhaltenskunde*), ansässig vorgeblich in Alicante/Spainien, zu einem *Verband der HaustierPsychologen e.V.* (HdV) zusammengeschlossen, in den aufgenommen werden kann, wer an einer dieser Einrichtungen einen „Ausbildungsgang“ belegt hat.<sup>9</sup> Als Vorsitzende firmiert eine Elisabeth Krause, ihres Zeichens „Doctor of Veterinary Science“, als stellvertretende Vorsitzende eine Denise Seidl, die mit den akademischen Titeln „Bachelor of Veterinary Naturopathy“, „Master of Veterinary Science“ und „Doctor of Veterinary Science“ aufwartet. Über ihren Verein empfehlen die beiden ausdrücklich ein Studium an der *Open University of Veterinary Science* oder am *European College of Ethology*, was den Verdacht nährt, dass sie selbst hinter diesen Fernlehrgängen stecken.

Interessant, was Frau Krause zur Konkurrenz auf dem Fernlehrmarkt zu sagen weiß: „Es gibt ein großes Problem mit unqualifizierten Leuten und Leuten, die meinen, damit schnelles Geld machen zu können.“<sup>10</sup> Insofern sei dringend eine seriöse Ausbildung anzuempfehlen, wie sie die von ihrem Verein genannten Institute anböten. Frau Seidl gibt auf ihrer Webseite Einblick in die tierpsychologische Erkenntnis, die ihr offenbar aus den Lehrbriefen der *VetSchool London* oder des *European College of Ethology* erwachsen ist: „Beobachten Sie Ihren Hund genau, denn Umherlaufen und Schnüffeln können andeuten, dass er gleich ‘muss’. (...) Loben Sie Ihren Hund, wenn er sein ‘Geschäft’ an der richtigen Stelle erledigt hat. Er wird so rasch lernen, wo er darf und wo nicht“.<sup>11</sup>

Interessant ist auch die Selbstdarstellung der Hamburger „Tierpsychologin“ Ramona Meissner, die auf ihrer Website von dem „wissenschaftlich fundierten, seriösen Studiengang“ schwärmt, den sie absolviert habe: „Ich studierte mehrere Semester an einer Universität für Veterinärwissenschaften in England (‘Open University of Veterinary Science, London’) und erwarb nach dem Abschlussexamen den nach EU-Recht international anerkannten akademischen Grad ‘Bachelor of Animal Psychology’.“<sup>12</sup> Gänzlich ungeniert gibt Frau Meissner sich als akademisch qualifizierte Tierverhaltenstherapeutin aus. Die Freiburger Hundeschulbetreiber Elvira Knöbel und Hans Menskes (*Connys Hundeschule*) behaupten gar dreist, an der „Uni London“ studiert und dort ihre akademischen Grade erworben zu haben.<sup>13</sup> Und eine „Tierpsychologin“ Sybille Denhoff aus Münster hält sich für besonders qualifiziert, weil sie mit ihrem Bachelor-Papier in besagtem *International Higher Education Institute* eingetragen sei.<sup>14</sup>

Seit Juli 2005 wird gegen die *Open University of Veterinary Science London*, den Hauptverantwortlichen Bernhard Döpfer und die zahlreichen „Absolventen“ staatsanwaltlich ermittelt.<sup>15</sup>

---

<sup>1</sup> www.online-fernkurse.de.

<sup>2</sup> Schulungsinstitut für Tierheilpraktiker/Verhaltenstherapeuten: Studienprogramm. Bonn, o.J. In: www.tierheilpraktiker-institut.de [16.1.2005].

<sup>3</sup> Weder für die *VetSchool London* noch die *Open University of Veterinary Science* ist eine reale Adresse ausfindig zu machen; ebensowenig für das *International Higher Education Institute*, London. Der Studieninteressent erhält lediglich eine (britische) Postfachanschrift und eine (deutsche) Handynummer sowie eine Kontaktmöglichkeit per Fax in Mainburg. Laut eigener Propaganda ist die *VetSchool London* bereits seit 1988 im Geschäft.

<sup>4</sup> vgl. z. B. Werbeanzeige in: Ein Herz für Tiere, 7/2003, S. 21.

- 
- <sup>5</sup> VetSchool London of the Open University of Veterinary Science: Studienprogramm. o.O., o.J. [versandt 4/2004].  
(Seit Anfang 2005 auch: <http://vet-university.co.uk/studienangebote.html> [15.5.2005]).
- <sup>6</sup> z. B. Traumberuf? So werden Sie Tierpsychologe. In: *Hunde*, 6/2002.
- <sup>7</sup> vgl. Deutsche Paracelsus-Schulen für Naturheilverfahren: Seminarprogramm (Tierpsychologie). Koblenz, 1/2005, S. 75.
- <sup>8</sup> vgl. [www.tierpsychologin-veterinaerwissenschaften.de](http://www.tierpsychologin-veterinaerwissenschaften.de) [20.5.2005].
- <sup>9</sup> vgl. [www.tierpsychologie.de](http://www.tierpsychologie.de) [20.4.2004].
- <sup>10</sup> Krause, E.: Studium & Berufsstart: Beruf der Woche: Tierpsychologe (Interview). In: [www.jobpilot.de/content/journal/studium/beruf/tierpsychologe.html](http://www.jobpilot.de/content/journal/studium/beruf/tierpsychologe.html) [20.4.2004].
- <sup>11</sup> Seidl, D.: Verhaltenskunde. In: [www.tierpsychologie.at/Hund/hund.htm](http://www.tierpsychologie.at/Hund/hund.htm) [20.4.2004].
- <sup>12</sup> [www.tierpsychologin-meissner.de/pageID\\_1113028.html](http://www.tierpsychologin-meissner.de/pageID_1113028.html) [10.6.2005].
- <sup>13</sup> [www.hundeschule-conny.de](http://www.hundeschule-conny.de) [10.6.2005].
- <sup>14</sup> [www.tathzen.de](http://www.tathzen.de) [10.6.2005].
- <sup>15</sup> z. B. LG Freiburg Az: 330Js18357/05, LG Gießen Az: 302Js15257/05, LG Köln Az: 74Js253/05. (Die Ermittlungsverfahren waren bei Drucklegung noch nicht abgeschlossen.)